

Forschung und Lehre = Recherche et enseignement

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **57 (2018)**

Heft 2: **Infrastrukturanlagen = Les infrastructures**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forschung und Lehre

Recherche et enseignement

■ Künftige Landschaftsarchitekten entwerfen Zürcher Festspielzentrum mit

2017 schrieben die Festspiele Zürich zusammen mit dem Institut für Landschaft und Freiraum ILF einen Studentischen Wettbewerb für das neue Festivalzentrum 2018 auf dem Münsterhof aus. Welche Chancen bieten sich aus der Kooperation zwischen Kultur und Landschaftsarchitektur?

Mit «Future-Forest» prämierten die Zürcher Festspielstiftung, das Tonhalle-Orchester Zürich und die Direktorin für Stadtentwicklung zusammen mit unabhängigen Landschaftsarchitekten einen Beitrag Studierender der Hochschule für Technik Rapperswil HSR. Das Projekt wird im Juni 2018 im Zentrum der Stadt umgesetzt: Eine spannende Kooperation zwischen Kulturinstitution und Hochschule sowie eine interessante Aufgabe für Studierende des Studiengangs Landschaftsarchitektur.

Ein Projekt, das zu Beginn des Sommers den gesamten Münsterhof bespielt und Eindruck macht.

Ideenwettbewerb am Anfang

Studenten und Studentinnen der Landschaftsarchitektur, die im Frühjahrssemester 2017 im Fach «Gestalten mit Pflanzen» eingeschrieben waren, hatten die Aufgabe, das Festspielzentrum auf dem Münsterhof zu entwerfen. Das diesjährige Thema der zweijährig stattfindenden Festspiele ist «Schönheit | Wahnsinn».

Die Studierenden bearbeiteten die Semesterarbeit in Zweiertteams, es wurden 21 Konzepte eingereicht. Die diesjährige Kuratorin der Festspiele, Belén Montoliú, begleitete die Entwürfe.

Als stille Beobachter hatten die Studierenden zudem die Möglichkeit, bei der Jurierung im Mai 2017 dabei zu sein und der Diskussion sowie der Entscheidungsfindung zu folgen – gewonnen hat das Projekt «Future-Forest» von Nadine Jost und Regula Luder.

Im Anschluss entwickelten die beiden Studentinnen gemeinsam mit der Landschaftsarchitektin Viola Thiel und Belén Montoliú den Entwurf in verschiedenen Workshops weiter: Aus einer Wettbewerbsidee wurde ein konkretes Projekt.

Dualismus von Künstlichkeit und Natürlichkeit

Der Münsterhof, der durch das Fraumünster und die Altstadtkulisse geprägt wird, ist ständigen Veränderungen unterworfen. Einst Friedhof oder auch Schweinemarkt, wird er bereits seit dem 13. Jahrhundert als städtischer Platz genutzt und positioniert sich seit seiner Umgestaltung im Jahr 2015 neu als Kulturplatz in der Zürcher Innenstadt.

Die raumgreifende Installation «Future-Forest» ist ein Blickfang und bezieht die barocke Kulisse mit ein. Durch die Intervention aus begrüntem Kubus und rund 1000 Quadratmetern Kunstrasen in grellem Magenta – der Farbe der Festspielstiftung – erhält der Platz funktional, gestalterisch und künstlerisch eine Aufwertung und ein wahrnehmbares Gesicht für die Festspiele.

Das Projekt, das der Frage nach dem Verhältnis zwischen Natur und Künstlichkeit nachgeht, ist Treffpunkt und Austauschort für Kulturinteressierte und PassantInnen gleichermaßen.

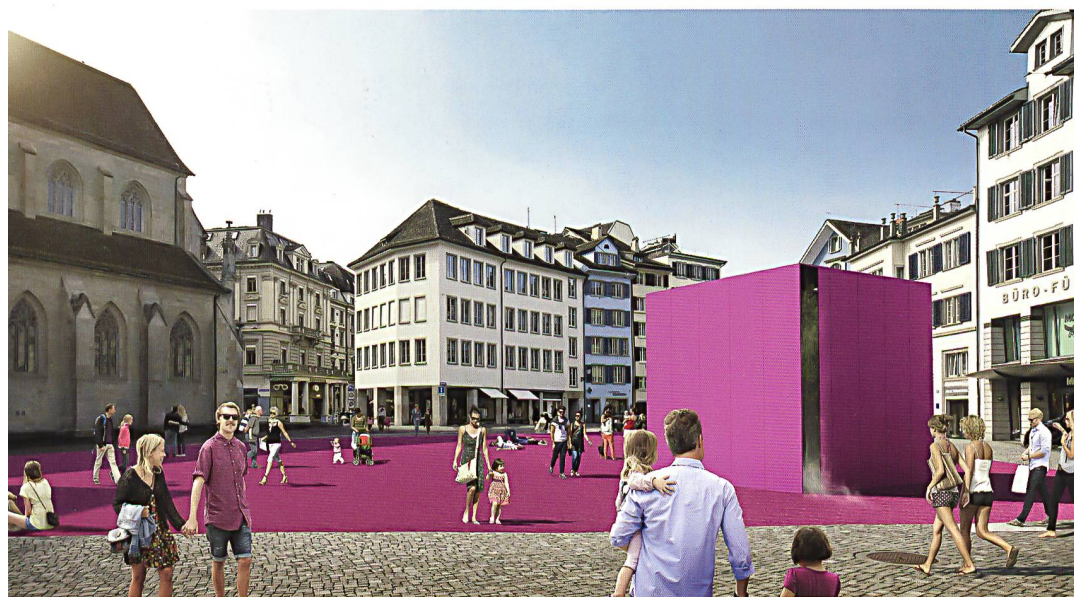
Der Kunstrasen bildet die Bühne für die grossen Anlässe wie die Eröffnungsfeier mit Kinderchor, den «Beauty Campus», den Familientag und das «Open-Air-Konzert» der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, bei denen jeweils bis zu 3000 Gäste erwartet werden.

Konzeptionell steht der magenta-farbene Rasenteppich in seiner Künstlichkeit in Kontrast zur Natur – Bäumen, Sträuchern, Moosen und Farnen – im Inneren des begehbaren Kubus mit einem Volumen von 5 × 5 × 5 Metern.

Finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung der Installation erhalten Hochschule und Festspielstiftung von Tisca Tischhauser AG, Berger Gartenbau, raumgleiter sowie der Holzbaufirma Rüegg Kaltbrunn.

Viola Thiel, HSR

Konzept Future-Forest: Nadine Jost, Regula Luder (Studierende); Prof. Mark Krieger, Viola Thiel (Dozierende HSR); Belén Montoliú (Kuratorin Festspiele Zürich).



raumgleiter